

Ab wann gibt es das Saatgut?

Das Saatgut gibt es ab Sommer 2021 zu kaufen. Kleinmengen wird es im Shop des Hauses der Natur in Beuron zu kaufen geben, größere Mengen müssen vorbestellt werden.

Wo kann ich Saatgut bestellen?

Sie können sich ab sofort als Interessent für Saatgut beim Naturpark Obere Donau registrieren lassen. Das Formular zum Ausfüllen finden Sie auf unserer Homepage oder Sie fragen einfach direkt bei uns per Mail oder Telefon an, dann schicken wir es Ihnen gern zu.

Ist das Saatgut als gebietsheimisch zertifiziert?

Ja, die Flächen, die beerntet werden, durchlaufen den Zertifizierungsprozess des VWW und sind damit voraussichtlich ab der ersten Ernte zertifiziert für den Raum Schwäbische Alb.

Wo gibt es Beratung?

Melden Sie sich gern direkt bei uns im Naturpark, dann schauen wir, wie wir Ihnen helfen können.

Naturpark Obere Donau e.V.

Wolterstraße 16
88631 Beuron

Telefon 07466 9280-18

bluehender@naturpark-obere-donau.de
www.naturpark-obere-donau.de

Text und Entwurf: Naturpark Obere Donau e.V.
Fotos: Hermann-Peter Steinmüller



Saatgut direkt von der Wiese

Wiesendruschsaatgut – was sich erst einmal seltsam anhört, wurde eigentlich schon seit Jahrhunderten genutzt und geriet dann in Vergessenheit. In früheren Zeiten war es normal, am Ende des Winters den Heustock auszukehren und die Reste des Heus wieder auf den Wiesen auszusäen, wo die Samen aufgehen konnten.

Bei der Gewinnung von Saatgut im Wiesendruschverfahren werden ausgewählte artenreiche Wiesen in der Blüte mit dem Mährescher abgeerntet und das Saatgut anschließend getrocknet, so dass es wieder ausgebracht werden kann. So kann die Artenvielfalt der typischen, bunt blühenden Heuwiesen, die hier im Naturpark zum Landschaftsbild gehören, auch auf anderen Flächen hergestellt werden. Es entstehen ökologisch wertvolle Blühflächen, die Insekten Lebensraum, Nahrung und Brutmöglichkeiten bieten.

Das Saatgut wird von den Flächen mehrerer Landwirte in den Landkreisen Sigmaringen und Tuttlingen gewonnen. Die Ernte schadet den bestehenden Flächen übrigens nicht, da noch mehr als genug Saatgut für die Vermehrung vor Ort übrig bleibt.



Warum Saatgut von hier?

Insekten brauchen Blüten, das weiß jedes Kind. Trotzdem geht unsere heimische Insektenvielfalt immer mehr zurück.

Für Wildbienen und Co. ist es nicht egal, welche Pflanze dort blüht. Viele Wildbienen haben sich auf eine oder wenige Pflanzen spezialisiert und können mit anderen Arten nichts anfangen. Eine exotische Blumenpracht nutzt also recht wenig, wenn es um den Schutz der heimischen Insektenwelt geht.

Und es wird noch komplizierter: Studien haben ergeben, dass sich das Genmaterial von Pflanzen ein und derselben Art je nach Standort stark unterscheidet. Glockenblume ist also nicht gleich Glockenblume, wenn man Individuen auf der Schwäbischen Alb mit denen aus Norddeutschland vergleicht. Will heißen: Die Wildbiene von der Alb kann mit der Blume von der Nordsee wenig anfangen, selbst wenn die Art hier vorkommt.

Die Lösung heißt „gebietsheimisch“ und genau aus diesem Grund ist es seit April 2020 in der freien Landschaft auch nicht mehr erlaubt, Saatgut auszubringen, welches nicht aus demselben Produktionsraum stammt. Der Naturpark Obere Donau gehört zu weiten Teilen zum Produktionsraum „Schwäbische Alb“ und genau in diesem Raum werden auch die Wiesen gedroschen.

Das Wiesendruschsaatgut ist damit auch geeignet, um extensiv genutztes Grünland aufzuwerten, nachzusäen oder verschlechterte Mähwiesen wieder herzustellen. Melden Sie sich gern bei uns, wenn Sie Fragen haben, ob das Saatgut für Ihre Fläche das richtige ist.

Was ist anders?

Die inneren Werte zählen bei Flächen, die mit Wiesendruschsaatgut eingesät wurden: Wer Farbexplosionen und ein einziges Blütenmeer erwartet, wird leider enttäuscht werden. Die Flächen sehen eher aus wie die Heuwiesen, die Sie vielleicht vom letzten Spaziergang im Naturpark kennen. Dafür können Sie von April bis September dauerhaft Blüten und emsiges Insektentreiben bestaunen.

Etwas Geduld brauchen Sie auch, denn bis sich so eine Wiese wirklich entwickelt hat, kann es schon zwei Jahre dauern. Aber Vorfreude ist ja schließlich die schönste Freude, oder?

Der perfekte Standort der Fläche ist möglichst ähnlich zu dem, von dem das Saatgut geerntet wurde. Deshalb sprechen Sie uns ruhig an, wenn Sie sich unsicher sind, ob und welches Saatgut zu den Flächen passt, auf denen Sie es aussäen wollen.

Dünger benötigen Sie keinen! Die Wiesenmischungen sind auf mageren Standorten gediehen und fühlen sich dort auch wohl. Zu viele Nährstoffe führen auf Dauer zur Verdrängung der Kräuter und einem Vergrasen der Fläche.

Mähen sollten Sie die Fläche etwa zwei Mal pro Jahr. Bitte räumen Sie das Mahdgut auf jeden Fall von der Fläche. Mit dem Zeitpunkt können Sie sich in etwa danach richten, wann die Landwirte ihr Heu machen.